

TURNIERSPLITTER

Dieter Heisterkamp ist nicht nur der erste Vorsitzende des RuF Hünxe und schwingt im vereinseigenen Baustrupp den Hammer, sondern er ist auch „Mädchen für alles“. Beim Turnier am Wochenende hielt ihn aber vor allem das Handy auf Trab. „Das ist das schwere Los von Dieter. Egal ob die Klorolle alle ist oder ein wichtiges Dokument fehlt, bei Dieter gehen alle Notrufe ein“, verriet Pressesprecherin **Christina Skoeries**.

100 Boxen in den Stallzelten standen den Reitern von außerhalb zur Verfügung, um ihre Pferde über Nacht auf dem Gutshof unterzubringen. Der Pole **Artur Spolowicz** bimmelte Heisterkamp um 5.30 Uhr morgens aus dem Bett, um in seine Box einzuziehen zu können. „Er sei jetzt ja da“, nahm Heisterkamp den Weckruf gelassen entgegen.

Ob Rouladen mit Kartoffeln, Spießbraten oder Gulasch mit Nudeln, pro Tag gingen allein 100 warme Speisen über die Theke im Festzelt (Bild). Dazu



gab es ein reichhaltiges Salatbuffet, geschmierte Brötchen und Kuchen. Vier Stunden am Tag dauerte das „Schnibbeln“ des Salatgemüses. Für das Cateringteam um **Iris Neukäter** und **Petra Berels** ein Leichtes!

25 Frauen aus dem Verein versorgten Reiter und Gäste über drei Tage hinweg. Ihr Auftrag: Alle satt machen. Da bekam auch CIC-1*-Stern-Reiter **Elmar Lesch** noch einen Teller Spießbraten, obwohl die Küche schon kalt war.

Insa-Kristina Weddige und **Andrew Hoy** gingen am Samstagabend nicht zur Sportlerparty ins große Festzelt. Sie waren zur Hochzeit von Reitkollege **Frank Ostholt** eingeladen. Bis in die frühen Morgenstunden feteten die beiden aber nicht. Schließlich stand um neun Uhr schon wieder die abschließende Springprüfung auf dem Programm.

Bettina Hoy, die mehrfache Olympiateilnehmerin im Vielseitigkeitsreiten, begleitete ihren Mann Andrew an den Gutshof „Glückauf“. Sie faltete die Decken, wusch die Bandagen und umsorgte die Pferde. Auf das frühe Aufstehen am Sonntagmorgen nach der Hochzeit hatte die Deutsche aber keine Lust. Anstatt den Pferdetransporter nach Hünxe zu fahren, hätte sie lieber ausgeschlafen.

Der Nachwuchs wird bei allen Hünxer Turnieren groß geschrieben. Auch dieses Jahr gab es wieder einige Prüfungen für die jungen Reiter. RuF-Reiterin **Franziska Rudolphi** schnitt besonders gut ab. Ein kleiner Patzer kostete sie jedoch den Sieg bei den Rheinischen Meisterschaften der Junioren. Mit ihrem Pferd „Cupidon“, was so viel wie „Engel der Liebe heißt“, will die 17-Jährige bald wieder angreifen.

Ihr Draht zur NRZ

Sportredaktion:
Telefon: 02064 6205-26
Fax: 02064 6205-33
E-Mail: sport.dinslaken@nrz.de
Internet: DerWesten.de/sport-dinsl

„Boden war einfach perfekt!“

Vielseitigkeitsreiten Dirk Schrade gewann den internationalen Wettbewerb. Baustrupp sorgte für spektakuläre Hindernisse

Kristina Krogoll

Als am Sonntagmittag die deutsche Nationalhymne für Dirk Schrade, Sieger der internationalen 2*-Prüfung bei den Hünxer Vielseitigkeitstagen, aus den Lautsprechern erklang, wurde es auf dem Gutshof „Glückauf“ am Sternweg in Hünxe-Buchholtswellen still. Auch der erste Vorsitzende des RuF Hünxe Dieter Heisterkamp ging in sich. Monatelange Vorbereitungen und drei anstrengende Turniertage lagen hinter dem Veranstalterteam. Doch trotz der vielen Umstände, die gerade das schlechte Wetter bereitete, gelang es dem RuF Hünxe einmal mehr ein Reitsportevent von höchstem sportlichen Niveau auf die Beine zu stellen.

Höhepunkt des Internationalen Vielseitigkeitsturniers mit Rheinischen Meisterschaften war der Geländetag am Samstag. Doch bevor es für die Reiter über die spektakulären Hindernisse ging, musste zunächst der vereinseigene „Baustrupp“ im Gelände aktiv werden. Der Regen hatte die Strecke mit dicken Matchpfützen übersät, den Boden einfach aufgeweicht. Um sechs Uhr in der Früh rollte der erste LKW mit einer riesen Sandladung an. „Wir tun hier alles, damit für die Reiter und Pferde die bestmöglichen Bedingungen geschaffen sind“, erklärte Heisterkamp das unermüdete Engagement des Baustrupps. Und auch den Reitern entging die schwere Arbeit nicht. Vielseitigkeitsprofi Andrew Hoy aus Australien fand kein Ende des Lobes: „Der Boden war einfach perfekt.“

Als dann am Samstagmittag die Sonne hinter den dicken Wolken hervorlugte, stand auch dem ersten Vorsitzenden wieder ein Lächeln im



Unerschrocken galoppiert „Enjoy me“ durch den Wassergraben. Dirk Schrade gehört zu den erfolgreichsten deutschen Vielseitigkeitsreitern.

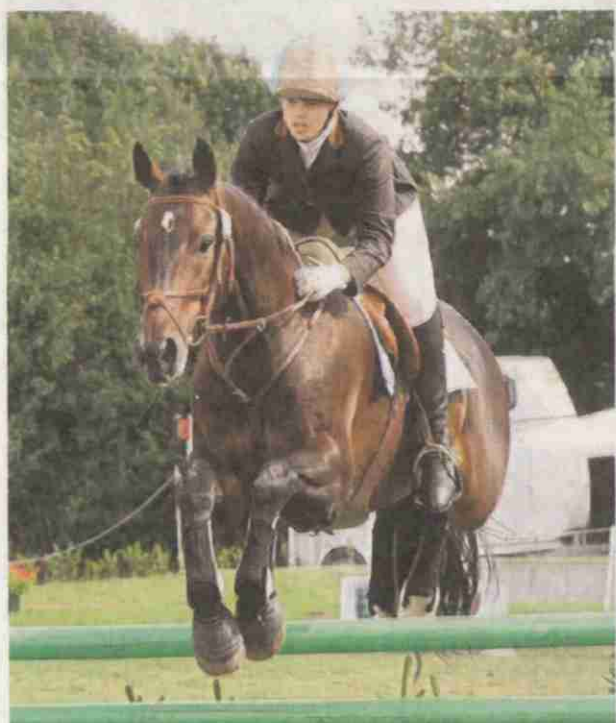
Gesicht. „Seit das Wetter am Dienstag umgeschlagen ist, hatten wir viele lange Nächte. Dass das Turnier überhaupt losgehen konnte, war für uns alle hart. Aber es hat sich auszogelt“, resümierte Heister-

kamp erschöpft und erleichtert zugleich. Der unerwartet große Andrang an Sportlern konnte bewältigt werden, und das an „nur“ drei Turniertagen.

Zur großen Freude trug

auch die Leistung der vereins-eigenen Reiter bei. Franziska Rudolphi wurde auf ihrem Pferd „Cupidon“ bei den Rheinischen Meisterschaften der Junioren Zweite. Sie musste sich nur Celina Nothofer vom

RV Seydlitz Kamp geschlagen geben. „Der Klotz beim letzten Sprung hätte nicht sein müssen, aber Ingrid Klimke hat den gleichen Patzer gemacht“, tröstete sich die 17-jährige Nachwuchstreiterin.



Franziska Rudolphi vom RuF Hünxe musste sich mit dem zweiten Platz zufrieden geben. Die 17-Jährige nahm es gelassen.



Auf dem Gutshof „Glückauf“ konnte man es sich auch gemütlich machen. Die zuschauerfreundliche Geländestrecke bot Sitzmöglichkeiten mit bestem Blick auf das Geschehen. Fotos: Jochen Emde

Tipps vom Profi kommen gerade recht

Reiten Insa-Kristina Weddige vom RuF Hünxe und „Haytom“ kam auf einen guten sechsten Rang

Vor einem Jahr haben sich die beiden Vielseitigkeitstreiter in Warendorf kennengelernt. Am Wochenende zog es Andrew Hoy aus Australien und Insa-Kristina Weddige gemeinsam auf den Gutshof Glückauf nach Hünxe, für die junge Studentin der Tiermedizin ein Ausflug in die Heimat. „Es ist schön wieder hier zu sein“, strahlt die Hünxerin. Ihrem Verein ist Insa-Kristina treu geblieben und so ging sie bei den Vielseitigkeitstagen mit ihrem Pferd „Haytom“ in der internationalen 1*-Prüfung natürlich für den Reit- und Fahrverein Hünxe an den

Start. Mit „Haytom“ reitet die Doktorantin erst seit kurzer Zeit. Da kommen die Tipps von Vielseitigkeitsprofi Andrew Hoy gerade recht. „Das ist unheimlich hilfreich. Andrews Ratschläge bringen mich nach vorn“, freut sich Weddige über die schicksalhafte Begegnung. Mit Andrews Ehefrau Bettina Hoy übt sie in der Dressur, ist also rundum mit Profitipps versorgt.

Auch in Hünxe wurde nach dem Geländertag gefachsimpelt. Das Thema: Natürlich die Bodenverhältnisse am Sternweg. „Die letzten fünf Tage hat es geschüttet wie aus Eimern.

Dafür ist der Boden echt der Hammer“, lobte Insa-Kristina verblüfft die guten Bedingungen. „Und an den schmalen Sprüngen, wo schon 70 Pferde drüber sind, hat der Boden trotzdem noch gegriffen“, fügt der Australier hinzu. Am Ende steht fest: „Die haben hier alles fest im Griff. Es ist Wahnsinn was der Baustrupp geleistet hat“, so das Fazit der Reiter.

Im nächsten Jahr wollen sie die Bedingungen erneut unter die Lupe nehmen. Vorausgesetzt, Andrew ist dann in Deutschland. Für ihn stehen jetzt erstmal einige Turniere in England an. **krk**



Insa-Kristina Weddige fachsimpelte nach ihrem sechsten Rang mit dem australischen Profi Andrew Hoy. Foto: Krogoll

Hauptverband: „Rennbetrieb ist nicht mehr defizitär“

Nachdem sich der Trabrennverein Dinslaken am vergangenen Dienstag gezwungen sah, beim Amtsgericht in Duisburg wegen drohender Steuernachzahlungen in Höhe von 2,05 Millionen Euro Insolvenz zu beantragen, nimmt der Traber-Dachverband HVT mit Sitz in Berlin zur aktuellen Entwicklung Stellung.

„Der Insolvenzantrag des Trabrennvereins Dinslaken ist höchst bedauerlich, weil er nicht durch den laufenden Rennbetrieb, sondern durch nach unserer Einschätzung in der Sache unzutreffende und somit ungerechtfertigte Steuerbescheide notwendig wurde“, erklärte HVT-Präsident Max Stadler und betonte ausdrücklich, dass den derzeitigen Verantwortlichen in Dinslaken an dieser Entwicklung keinerlei Schuld vorzuwerfen sei.

Grund für die drohende Zahlungsunfähigkeit des Dinslakener Trabrennvereins ist ein Urteil des Bundesfinanzhofes, nach dem Steuerbescheide aus den Jahren 1995 bis 2003 rechtskräftig geworden sind. Demnach muss der Rennverein Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Zinsen in Höhe von 2,05 Millionen Euro nachzahlen.

Obwohl der Verein bei den Finanzbehörden einen Erlassantrag gestellt hat, über den noch nicht entschieden wurde, lehnte das Finanzamt Dinslaken eine Aussetzung der Steuerbescheide ab. Deshalb entschied sich der Vorstand des Trabrennvereins in einer Dringlichkeitssitzung zum Insolvenzantrag. „Das jetzt beantragte Verfahren schützt den Rennverein damit auch bis zur endgültigen Klärung vor dem Zugriff des Finanzamtes und verhindert die bereits angedrohte Pfändung“, erklärte Max Stadler. Sollte dem Erlassantrag des Rennvereins entsprochen werden, könne das Insolvenzverfahren sofort wieder beendet werden.

Der HVT-Präsident zeigte sich zuversichtlich, dass der Rennbetrieb auf der Bahn am Bärenkamp schon bald durch einen Insolvenzverwalter weitergeführt wird. „Durch die eingeleiteten Maßnahmen in den letzten Monaten ist der Rennbetrieb nicht mehr defizitär“, so Stadler.

Steuerfachanwalt beauftragt

Der HVT und das für den deutschen Galopprennsport zuständige Direktorium für Vollblutzucht und Rennen (Köln) haben als Reaktion auf das Urteil des Bundesfinanzhofes gemeinsam einen renommierten Steuerfachanwalt beauftragt, unter Federführung des Bundesministeriums für Finanzen sinngebende Rahmenbedingungen für die Besteuerung von gemeinnützigen Vereinen zu gestalten.

ERGEBNISSE

Reit- und Fahrverein Hünxe Vielseitigkeitsreiten

CIC 2*: 1. Dirk Schrade mit Grand Amour, 2. Anna Junkmann mit Charlot, 3. Dirk Schrade mit Enjoy Me (alle Deutschland).
Rheinische Meisterschaft (Reiter/Senioren): 1. Konstantin Graf von Wengersky mit Vagabund, 2. Regina Brunner mit Susemann, 3. Denise Scholten mit Rebelle; (Junge Reiter): 1. Melissa Vliegen mit Komet As, 2. Sandra Vliegen mit Linnea, 3. Maren Zell mit Laurens.
CIC 1*: 1. Andrew Hoy mit Cheeky Calimbo (Australien), 2. Ingrid Klimke mit Tabasco (Deutschland), 3. Merel Blom mit Umberto DB (Niederlande).
CIC 1* (Junioren): 1. Maximilian Graf von Wedel mit Calypos, 2. Julia Schwanbeck mit USG Paulito, 3. Celina Nothofer mit Calisto (alle Deutschland).
Rheinische Meisterschaft (Junioren): 1. Celina Nothofer mit Calisto, 2. Franziska Rudolphi mit Cupidon, 3. Vivien Reddig mit Schoclett.